

Vorbereitungskonferenz SFiD, Frankfurt/M, 2. April 2005 – Bericht

I.

Wo steht die Protestbewegung?

Nach unserem Treffen Anfang Januar in Erfurt, das für uns alle die Schwierigkeiten im Zusammenkommen unterschiedlicher politischer, gesellschaftlicher und kultureller Vorstellungen signalisiert hat, ist vieles passiert.

Das WSF in Porto Alegre hat Ende Januar 2005 wieder Hunderttausende, die sich gegen Neoliberalismus, Krieg und Unterdrückung zur Wehr setzen, zusammengeführt.

Die Proteste gegen den Bush-Besuch in Mainz signalisieren den breiten, vor allem jugendlichen Widerstand gegen Krieg und Hegemoniestreben des USA, aber auch gegen die politische Gefolgschaft durch Bundesregierung und EU.

Die Demonstration am 19. März 2005 in Brüssel auf Beschluss des ESF in London war mit 100.000 Teilnehmenden, immerhin auch ca. 10.000 aus der BRD, erfolgreich. Ihre Themen waren insbesondere die Europäische Verfassung, die Bolkestein-Richtlinie, mehr und besser (bezahlte) Jobs, die 35-Stunden-Woche, aber auch der 2. Jahrestag des Krieges gegen Irak und die EU-Militarisierung.

Die Ostermärsche drückten ein Wochenende später unser entschiedenes „Nein“ zu Washingtons Kriegspolitik aus. Verurteilt wurde die andauernde Besetzung des Irak. Die Ostermärsche waren der bundesdeutsche Beitrag zu den vielfältigen internationalen Aktionen gegen diesen Krieg. 60 Jahre nach Hiroshima und Nagasaki wurde die Forderung nach weltweiter nuklearer Abrüstung erhoben. Die Konferenz über die Nicht-Weiterverbreitung von Atomwaffen Anfang Mai bei der UNO droht zu scheitern, wenn nicht internationaler Druck für eine größere Sensibilisierung in der Frage von Atomwaffen sorgt.

Die Auseinandersetzung mit der EU-Verfassung nimmt zu. Wir warten mit einiger Spannung auf die Abstimmung am 29. Mai 2005 in Frankreich und werden uns bei Veranstaltungen für ein europäisches NEIN zur EU-Verfassung engagieren.

Wir bereiten alle den 1. Mai vor. Flächendeckend in der BRD werden Veranstaltungen zum 8. Mai vorbereitet. Der evangelische Kirchentag in Hannover (25. - 29. Mai 2005) kann zum Seismographen für die gesellschaftlichen Widersprüche werden.

Der G 8-Gipfel in Schottland Anfang Juli wird sicherlich zu einem Ereignis der internationalen sozialen Bewegung werden. Auch von Deutschland aus werden wir mehrere Busse nach Schottland organisieren.

Das erste Sozialforum in Deutschland (21.–24. Juli 2005 in Erfurt) fällt damit in eine Zeit anhaltender Mobilisierungen und zugleich großer Nachdenklichkeit der sozialen Bewegungen, der linken und demokratischen Kräfte. Die nach Alternativen suchenden Kräfte werden nach den Wahlen in NRW (22. Mai 2005) auch über durchsetzbare Forderungen und neue Kooperationsformen nachdenken müssen, wenn Menschen nicht in Zynismus und Resignation verfallen sollen. Es muss in erster Linie darum gehen, die Möglichkeiten der außerparlamentarischen Opposition zu vergrößern. Das SFiD muss einen Beitrag zur Beantwortung der Frage leisten, wie es mit den sozialen Bewegungen in Deutschland weiter gehen soll. Grundsätzliche politische und ideologische Antworten müssen neu entwickelt werden, und das können wir nur im konstruktiven Streit.

Was die Vorbereitung des SFiD angeht, müssen wir uns fragen: Ist der bisherige Vorbereitungsweg tragfähig für eine mittelfristige Perspektive des Sozialforumsprozesses in unserem Land? Wie erreichen wir eine weitere Internationalisierung und Beteiligung vieler ausgegrenzter MigrantInnen und ihrer Organisationen? Wie können wir Menschen, die in soziale Verelendung abrutschen, stärker in unsere Arbeit einbeziehen?

Aber auch mit den Perspektiven für die Zeit nach dem Erfurter Treffen sollten wir uns allmählich befassen. Welche Anstöße gehen von Erfurt aus? Welche gemeinsamen Überlegungen, inhaltlichen Vorstöße, welche Umsetzungs- und Aktionsvorschläge gibt es?

Last not least: Welche Ideen und Vorschläge können wir in den internationalen Prozess einbringen – z. B. bei der Vorbereitung des ESF im April 2006 in Athen?

Willi van Ooyen

Neue Methodologie des WSF

Hannelore Tölke und Erhard Crome

Leider liegen die Beiträge noch nicht schriftlich vor, so dass an dieser Stelle nur eine Kurzfassung aus dem Protokoll der Programm AG vom März wiedergegeben wird. Es wurde aber versprochen, die Beiträge nachzureichen; sie werden dann später eingearbeitet:

Die Gestaltung des Programms erfolgt in einem „Agglutinierungsprozess“, analog dem Vorbereitungsprozess für das Weltsozialforum 2005 und dem in Athen für das nächste ESF vereinbarten Verfahren. Das bedeutet, dass alle Anbieter von Veranstaltungen im strukturierten Programm gebeten sind, sich mit Anbietern thematisch bzw. inhaltlich vergleichbarer Veranstaltungen zu verständigen und nach Möglichkeit gemeinsame, breit angelegte Veranstaltungen zu gestalten. Die Konferenzen sollen aus diesem Prozess hervorgehen.

Die Vorbereitungskonferenz hat bekräftigt, dass Parteien nicht auf der Unterstützerliste für das SFiD erscheinen sollen.

II.

Stand der Anmeldungen:

Bisher haben 110 Initiativen Veranstaltungen angemeldet bzw. den Willen dazu kundgetan. Davon agieren ein Drittel etwa bundesweit.

Zum Themenbereich 1 (Arbeitswelt) gibt es 30 Anmeldungen, zum Themenbereich 2 (Deutschland in der Welt) 20, zum Themenbereich 3 (Menschenrechte) 20, und zum Themenbereich 4 (anders leben) 15 Anmeldungen.

Im FrauenRaum gibt es bisher Anmeldungen für 5 Seminare und 15 Arbeitsgruppen.

Die Erweiterung des Veranstalterpektrums muss jetzt konkret angegangen werden.

Dies gilt insbesondere für folgende gesellschaftliche Bereiche: Jugendgruppen, Seniorinnen, Gewerkschaften bundesweit, Ökologiegruppen, DritteWeltgruppen, kritische Zusammenschlüsse nach Berufsgruppen, Menschen mit Behinderungen, Erwerbslose und Anti-Hartz-Zusammenschlüsse bundesweit, Migrantinnen und Flüchtlinge, Projekte alternativer Arbeits- und Lebensweise.

Und für folgende thematischen Bereiche: Geschichte, Zukunftsvisionen, Demokratie, Medien, Bildung, Migration und Flucht, Demographie, EU, Globale Solidarität, Ökologie und Menschheitsfragen, Antifaschismus und Antirassismus, Hochtechnologien...

Ein Mobilisierungsschreiben wurde verfaßt, das aus diesen Bereichen Beiträge anwerben soll, aber es liegt vor allem an der Initiative jedes einzelnen, ob da was kommt.

In den nächsten Monaten findet eine Vielzahl großer Ereignisse statt, auf denen das SF vorgestellt und bekannt gemacht werden muss. Am 1.Mai sollten überall Sozialforumsstände gemacht werden.

Die **Unterstützungsbeiträge** müssen aktiv eingeworben werden.

Es wurde die Frage aufgeworfen: **Wer kann Veranstalter sein?**

Diese Frage beantwortet sich nach den Grundsätzen der Charta von Porto Alegre. Gruppen oder Organisationen oder Einzelpersonen, die diesen Kriterien nicht entsprechen (weil rassistisch, antisemitisch, kriegstreibend, sexistisch oder die neoliberale Ordnung verteidigend) sind als Veranstalter nicht zugelassen.

Auf der Homepage soll eine **Kontaktbörse** eingerichtet werden, die möglichen Veranstaltern die Findung von Partnern erleichtert.

Die **Vernetzungsphase**, die ab dem 1.Mai beginnt, wird von einer ModeratorInnengruppe der Programm-AG begleitet. Dazu gehören bisher:

Erhard Crome, Judith Dellheim, Angela Klein. Weitere werden gesucht.

Die **Raumvergabe** erfolgt in Kooperation zwischen der AG Programm und der AG Organisation.

Die **Dolmetscheranlage**, die uns zur Verfügung gestellt wird, wird fest an einem Ort installiert. Sie dient vor allem der simultanen Übersetzung bei den Großveranstaltungen. Seminare und Arbeitsgruppen, die ausländische Gäste einladen, müssen für die Übersetzung personell wie technisch selbst aufkommen.

Stand der Vorbereitungen für Erfurt:

Ein Überblick über die bisherigen Festlegungen und Planungen findet sich auf der Homepage unter dem Menüpunkt: *Einladung*.

Das dort Ausgeführte wird in diesem Protokoll nicht wiederholt.

Orte:

Übernachtungen: In der Nähe der Thüringenhalle gibt es eine Zeltstadt mit 500-700 Plätzen. Es gibt darüberhinaus 6 Turnhallen mit 500 Schlafplätzen. Überdies Privatquartiere und natürlich Hotelplätze.

Organisationsbüro: Am Anger wird während der Zeit des Sozialforums ein Organisationsbüro eingerichtet.

Es wurde die Frage nach Räumen gestellt, die Behinderten zugänglich sind. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass Behinderte teilnehmen können.

III.

Kultur

Die AG Kultur hat einen eigenen Menüpunkt auf der Homepage. Verantwortliche Ansprechperson ist Olaf Gruß: [<olaf.gruss@dgb.de>](mailto:olaf.gruss@dgb.de)

Olaf sitzt in Frankfurt beim DGB und hat einen Ansprechpartner in Erfurt.

Die **finanziellen** Ausgangssituation der AG ist ein Fast-Null Budget. Das bedeutet, dass alle Beiträge, die selbst angeboten werden, in aller Regel ohne Gagen und ohne Bezahlung der Transportkosten laufen.

Zugleich hat verdi zugesagt, einen Spendenaufruf für die Kulturschaffenden zu lancieren.

Technisch stehen eine Kleinkunstabühne auf dem Domplatz sowie eine kleinere Bühne auf dem Anger zur Verfügung. Gute Technik für Konzerte gibt es in der Thüringerhalle.

Die Arbeit der AG untergliedert sich in zwei Teile:

* die Organisierung der Kulturbeiträge für zwei Großveranstaltungen: die Eröffnungsveranstaltung und das Konzert am Samstag abend.

* die Begleitung und Aktivierung der Anmeldung von Kulturbeiträge einzelner Künstler oder -gruppen.

Die AG besteht bisher aus drei Personen; **sie sucht dringend drei bis vier weitere MitarbeiterInnen**, weil die Information der Interessierten und die Begleitung ihrer Anmeldung in diesem Bereich aufwendig ist.

Interessierte Kulturgruppen oder Künstlerinnen sollen ihre Beiträge auf der Homepage anmelden wie jede Veranstaltung auch. Ihre Beiträge ordnen sich im allgemeinen in die allgemeine Zeitleiste der Veranstaltungen ein. Sie können sich über den ganzen Tag verteilen. Die anmeldenden Gruppen sollen unbedingt ihre Bedürfnisse an Technik kundtun.

Räume:

Es können in den Tagen des SF alle öffentlichen Plätze in Erfurt benutzt/bespielt werden. Da es zahlreiche Wünsche auf Filmvorführungen gibt, wird das Kommunale Kino gebeten, in den Tagen seine Tore zu öffnen für ein Sozialforumskino. Es kann auch eigene Beiträge einbringen und trägt dann als Mitveranstalter auf. Das Theater-Ensemble, das derzeit in Dresden "Die Weber" aufführt, wird eingeladen, am Freitag abend im Rahmen des Sozialforums in Erfurt aufzutreten.

IV.

Zeitschiene: Die findet ihr auf der Homepage unter dem Menüpunkt: *Programm*.

Eröffnungsveranstaltung, Donnerstag 18h

Moderation: Vorbereitungskreis

Redebeiträge: Moema Miranda (WSF Brasilien); ESF; Thüringer Sozialforum

In den Sprachen der verschiedenen Nationalitäten in Deutschland soll jeweils ein Begrüßungssatz gesprochen werden.

Zwischen den Redebeiträgen gibt es Musik. Dabei wird multikulturelle Musik aus Deutschland gewünscht. sowie eine Berücksichtigung der verschiedenen Altersgruppen (verschiedene Musikrichtungen).

Der Oberbürgermeister soll auf der Eröffnungsveranstaltung nicht sprechen. Der Vorbereitungskreis organisiert am Vortag (Mittwoch) eine große Pressekonferenz, zu der der OB eingeladen wird.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung, die wegen Lärm spätestens um 22h beendet sein wird, gibt es eine Filmpremierre: „NeueWUT“. Mit anschließender Diskussion.

Konzert Samstag, 19 h in der Thüringhalle

Dem Konzert ein Motto geben (ähnlich Rock gegen rechts)

Demonstration Samstag 14.30h

Von drei Auftaktorten: Leipziger Platz, Thüringhalle, Gothaer Platz gehen Demozüge zum Domplatz. Sie konvergieren jedoch bereits vorher, um die drei Demozüge in einen münden zu lassen. Die Demo soll bunt sein, mit Sambagruppen, Aktionsgruppen u.a.

Der Abschluss auf dem Domplatz besteht aus *einem* Beitrag, der auch ein Kulturbeitrag sein kann.

Das Motto der Demo ist das Motto des Sozialforums:

"Für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Natur"

Konferenzen:

Zu jedem Themenschwerpunkt wird es mindestens eine Großveranstaltung geben. Diese wird jeweils von einer Arbeitsgruppe vorbereitet, die die Konferenz inhaltlich und finanziell verantwortet.

Konzepte und Kontaktadressen für die Vorbereitung der Konferenzen sind auf der Webseite einsehbar (unter dem Menüpunkt Einladung/ Das Sozialforum im Überblick)

Kontakte:

- Konferenz Arbeitswelt: verantwortlich Horst Trapp und Vera Morgenstern.
Horst.Trapp@igmetall.de; vera.morgenstern@verdi.de
- Konferenz Frieden, Globalisierung, Nord/Süd: verantwortlich Christine Buchholz und Erhard Crome.
christine.buchholz@web.de; crome@rosalux.de
- Konferenz Menschenrechte: verantwortlich Angela Klein und Erdogan Sanli. Die Vorbereitungsgruppe trifft sich am 30.April in Frankfurt/M.
angela.klein@gmx.de; esanli@web.de
- Konferenz Anders **besser** Leben: verantwortlich Matthias Jochheim, Heiko Lietz, Jutta Ried. Diese Konferenz soll zu Beginn des SFiD stattfinden.
matthias.jochheim@t-online.de; heiko.lietz@web.de; jried@attac.de
- Eine weitere, fünfte, Konferenz gibt es evtl. zum Thema EU-Verfassung.
crome@rosalux.de

Dialog: Parteien und soziale Bewegungen

Soziale Bewegungen laden zu diesem Dialog ein. Auch dies ist keine Veranstaltung des Vorbereitungskreises.

Über die Newslist wird eine Liste der Initiativen zusammengestellt, die gemeinsam diesen Dialog vorbereiten wollen.

Vernetzungsphase und Versammlung sozialer Bewegungen:

Die **Vernetzungsphase** verfolgt drei Ziele:

* sie ist ein Ort, an dem zu einem festen Zeitpunkt (Freitag von 19.30h bis 21h und Samstag von 17h bis 19h) Teilnehmer und Veranstalter verschiedener Seminare zu einem Thema zusammen kommen und sich hinsichtlich gemeinsamer Initiativen austauschen können. Die Orte für diese Vernetzung sind dort, wo auch die Themenbereiche gebündelt sind;

* sie ist ein Ort, an dem Ergebnisse von Seminaren und Arbeitsgruppen zusammengetragen werden. Diese Ergebnisse können unterschiedlicher Art sein: sei es der Aufbau eines Netzwerks; seien es gemeinsam vereinbarte Termine; seien es Kampagnen oder Aktionstage.

Diese Sammlung von Ergebnissen kann an einem zentralen Terminal stattfinden. Sie ist auch wertvoll für die Herstellung eines Gedächtnisses des SF. Das Sammeln sollte am PC erfolgen, aber auch auf Wandtafeln, damit es für die Teilnehmenden am SF visualisiert werden kann. Es bedarf eines Teams, das beim Sammeln behilflich ist.

Indymedia hat sich angeboten, dabei zu helfen.

Ergebnisse, die Aktionen betreffen, sollen in die Versammlung sozialer Bewegungen einfließen;

* die Vernetzungsphase dient schließlich auch der Besprechung einer Abschlusserklärung der Versammlung sozialer Bewegungen.

Darüberhinaus bietet sich diese Zeit auch an für ein geplantes WSF- oder ESF-Vernetzungstreffen.

Die **Versammlung sozialer Bewegungen** (Sonntag, 11.30h bis 13.30h) hat ebenfalls verschiedene Aufgaben:

* Vorschläge für Aktionen und Kampagnen sollen hier vorgetragen werden;

* es soll eine Erklärung verabschiedet werden, die im Vorfeld entworfen und diskutiert wird (via Web-Forum);

* es soll über einen zentralen Aktionstag beraten werden.

Die Vorbereitungskonferenz in Erfurt befand, dass es darüber hinaus zur inhaltlichen Vorbereitung der Versammlung sozialer Bewegungen einer Veranstaltung auf dem Sozialforum bedarf, die den Titel trägt: "Wie weiter mit den sozialen Bewegungen in Deutschland?" Der Beratungsbedarf über die Perspektive des sozialen Widerstands ist enorm und wird sicherlich an mehreren Stellen auf dem Sozialforum geleistet. Dennoch schien es uns erforderlich, dazu auch eine zentrale Veranstaltung anzusetzen, die alle Bereiche sozialer Bewegungen anspricht und zur gemeinsamen Beratung einlädt. Sie soll bündeln, was auf dem SF an Perspektiven diskutiert worden ist.

Diese Veranstaltung wird vor der Versammlung sozialer Bewegungen stattfinden und dient ihrer inhaltlichen Vorbereitung. Die zu verabschiedende Erklärung wäre eine Quintessenz daraus.

Damit diese Veranstaltung selber gut vorbereitet werden kann, soll die Debatte über diese Frage jetzt begonnen werden. Instrument dafür ist das Forum auf der Webseite des Sozialforums. Heiko Lietz und Matthias Jochheim machen einen Anfang, indem sie ein Thesenpapier dazu schreiben und es auf die Homepage stellen. Die Forumsseite wird moderiert, damit eine seriöse Debatte zustande kommt.

Es wurde auch vorgeschlagen, nach dem SF einen monatlichen Newsletter einzurichten, der den internationalen wie lokalen SF-Prozess bekannt macht.

Darüberhinaus wird es eine Veranstaltung geben, die über die weitere Perspektive des Sozialforumsprozesses: international und bundesweit berät. Wenn das SF auch ein Prozess ist und keine Organisation, so will es doch Vehikel sein für den Aufbau einer tragfähigen Struktur des sozialen Widerstands und es muss beraten werden, wie es diese Aufgabe am besten voranbringen kann. Teil der Debatte wird auch sein, in welchem Rhythmus das SFiD stattfinden soll.

V.

Mobilisierung und Öffentlichkeit:

Von Sachsen aus wird eine Fahrraddemo über Leipzig und Halle nach Erfurt organisiert. Die Initiative kommt auf die Webseite und wirbt um Unterstützer.

Es soll eine professionelle Pressearbeit geleistet werden. Dazu sollen Journalisten geworben werden, die möglichst flächendeckend auch schon im Vorfeld berichten, und zwar lokal wie bundesweit. Als nächster Schritt werden die linken Zeitungen mit einem Informationspaket versorgt. Gerd Siebecke entwirft eine Musteranzeige für die Printmedien. Danach werden Artikel in bürgerlichen Medien lanciert.

In der Zeit des Sozialforums soll es eine Sozialforumszeitung geben – s. dazu das Konzept der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Indymedia bietet auf dem Sozialforum eine Plattform mit Rechner für Vernetzung an, mit täglicher Berichterstattung und eigenen workshops.

Personal:

Auf die halbe Stelle in Erfurt haben sich drei Personen beworben. Am 12.4. findet die Auswahl in Erfurt statt, in Absprache mit dem Vorbereitungskreis.

Das Organisationsbüro wird ab dem 15.4. halbtags besetzt sein.

Nächste Termine:

AG Kultur: Donnerstag 28.04., 11.30h, DGB-Haus Frankfurt, Büro Olaf Gruß
AG Organisation/Finanzen: dortselbst
AG Konferenz "Menschenrechte": 30.4., Frankfurt/M

Der Vorbereitungskreis führt wöchentlich am Donnerstag, 18 h, eine Telefonkonferenz durch.
Zusätzlich trifft er sich ab sofort monatlich. Die Termine sind:

25.April, 11 Uhr in Erfurt

29.Mai, 11 Uhr in Hannover

19.Juni, 14 Uhr in Erfurt

Das nächste Treffen der AG Programm ist am 18. und 19.Juni in Erfurt. Am 18.6. tagt ein
Vorbereitungskreis zur Sichtung der eingegangenen Anmeldungen und Vernetzungen. Das Plenum
tagt am 19., ab 9 Uhr.

für die Richtigkeit:

Angela Klein

5.4.2005